Danziger



Intelligenz-Blatt.

No. 28. Sonnabend, den 5. April 1817.

Königlich Preuß. Intelligenz-Comptoir, in der Brodbänkengasse, No. 697.

Am ersten Osterfeiertage, den 6. April, predigen in nachbenannten Kirchen:

St. Marien. Vormittags Herr Consistorialrath Bertling. Mittags Militairgottesdienst, Hr. Brigade-Prediger Wahl. Nachmittags Hr. Consistorialr. Blech.
St. Johann. Vorm. Hr. Pastor Rösner. Mitt. Hr. Archidiaconus Dragheim. Nachm. Hr. Diaconus Dr. Böckel.
St. Catharinen. Vorm. Hr. Pastor Blech. Mitt. Hr. Diac. Wemmer. Nachm. Hr. Archidiac Grahn.
St. Bartholomäi. Vorm. Hr. Pastor Fromm. Nachmitt. Hr. Oberlehrer Löschin.
St. Trinitatis. Vormitt. Hr. Superintendent Ehwalt. Anfang 9 Uhr. Nachm. Hr. Consistorialsecretair Dreist.
St. Barbara. Vorm. Hr. Prediger Gusewski. Nachm. Hr. Pred. Pobowski.
Heil. Geist. Vorm. Hr. Pred. Linde.
St. Annen. Vorm. Hr. Pred. Mrongowius.
Heil. Leichnam. Vorm. Hr. Pred. Steffen. Nachm. Hr. Oberlehrer Lückstädt.
St. Salvator. Vorm. Hr. Pred. Schalk. Nachm. Hr. Candidat Schwenk d. j.
St. Elisabeth. Vorm. Hr. Pred. Bellair. Nachm. Hr. Pred. Böszörmeny.
Spendhaus. Vorm. Hr. Lector Bärreysen. Nachm. Catechesation.
Zuchthaus. Vorm. Hr. Cand. Schwenk d. j. Nachm. Derselbe.
Mennoniten. Vormitt. Hr. Pred. Kliewer.
Königl. Capelle. Vorm. Hr. Domherr Rossolkiewicz. Nachm. Hr. Pred. Wenzel.
Dominikaner Kirche. Vorm. Hr. Pr. Pr. Gundisalvus. Nachm. Hr. Pr. Romualdus.
St. Brigitta. Vormitt. Hr. Pr. Mathäus. Nachm. Hr. Pr. Pr. Jac. Müller.
St. Brigitta. Nachm. Hr. Pr. Donatus.

Am zweiten Osterfeiertage, den 4. April, predigen in nachbenannten Kirchen:

St. Marien. Vormittags Hr. Consistorialrath Bertling. Mittags Hr. Archidiaconus Rölk. Nachmittags Hr. Oberlehrer Lückstädt.
St. Johann. Vorm. Hr. Pastor Rösner. Mitt. Hr. Archidiac. Dragheim. Nachm. Hr. Diaconus Dr. Böckel.
St. Catharinen. Vorm. Hr. Pastor Blech. Mitt. Hr. Diac. Wemmer. Nachm. Hr. Archidiac. Grahn.
St. Bartholomäi. Vorm. Hr. Candidat Steffen. Nachm. Hr. Cand. Schwenk d. ä.
St. Trinitatis. Vorm. Hr. Superintendent Ehwalt. Anfang 9 Uhr. Nachm. Hr. Cand. Mäckleburg.
St. Barbara. Vorm. Hr. Prediger Gusewski. Nachm. Hr. Cand. Sieze.
Heil. Geist. Vorm. Hr. Cand. Schwenk d. j.
St. Annen. Vorm. Hr. Pred. Mrongowius.
Heil. Leichnam. Vorm. Hr. Pred. Steffen.
St. Salvator. Vorm. Hr. Pred. Schalk. Nachm. Hr. Cand. Steffen.
St. Elisabeth. Vorm. Hr. Pred. Böszörmeny. Nachm. Hr. Rector Payne.
Spendhaus. Vorm. Hr. Cand. Sieze. Nachm. Confirmation.
Zuchthaus. Vorm. Hr Cand. Schwenk d. j.
Mennoniten. Vorm. Hr. Pred. Stobbe.
Königl. Capelle. Vorm. Hr. Domherr Rossolkiewicz. Nachm. Hr. Pred. Wenzel.
Dominikaner. Vorm. Hr. Pr. Pr. Gundisalvus.
St. Brigitta. Vorm. Hr. Pr. Mathäus. Nachm. Hr. Pr. Pr. Jac. Müller.
Carmeliter Kirche. Nachm. Hr. Pr. Lucas.

Angekommene und abgegangene Fremde
vom 30. März bis zum 1. April d. J.

Angekommen. Die Gutsbesitzer Willemann, und Kuhn von Belafka, logieren in der Hoffnung; Landesdirector v. Weiherr von Smaczin, logiert in den drei Mohren; Major v. Zollin von Stettin, Rittmeister v. Massow von Peterkow, Hauptmann v. Zanthier, und Gutsbesitzer v. Dombrowski von Neustadt, log im Hotel d'Oliva; Kaufmann Droit von Hamburg, log. im Deutschen Hause; Brauer Otte von Putzig; die Kaufleute Jantzen, und Bischoff von Graudenz, log in der goldenen Carosse.

Abgegangen. Die Kaufleute Elbers, Müller, und Ernst, und Apotheker Fontane nach Königsberg, die Kaufl. Wienberg nach Memel, Oppermann nach Bromberg, Felckmann, Thon, und Rosenfeldt, und Edelmann v. Stein nach Berlin.

Bekanntmachungen.

Das dem Peter von Schedlin-Czarlinski zugehörige, im Stargardschen Kreise bei den Städten Danzig und Neustadt belegene adliche Gut Dobrzewino, No. 56. des Hypothekenbuchs, dessen Werth nach einer im Jahre 1813 aufgenommenen gerichtlichen Taxe auf 16683 Rthlr. 83 gr. festgestellt worden, ist auf den Antrag eines Realgläubigers zur Subhastation gestellt, und die Bietungs-Termine sind auf den 29. März, auf den 1. July und auf den 4. October 1817 hieselbst anberaumt worden.

Es werden demnach Kaufliebhaber aufgefordert, in diesen Terminen, besonders aber in dem letztern, welcher peremtorisch ist, Vormittags um 10 Uhr, vor dem Deputirten, Herrn Oberlandes-Gerichtsrath Westphal hieselbst, entweder in Person, oder durch legitimirte Mandatarien zu erscheinen, ihre Gebotte zu verlautbaren, und demnächst den Zuschlag des Guts an den Meistbie-

tenden, wenn sonst keine gesetzliche Hindernisse obwalten, zu gewärtigen. Auf Gebotte, die erst nach dem dritten Licitations-Termine eingehen, kann keine Rücksicht genommen werden.

Die Taxe und die von dem Extrahenten der Subhastation in Antrag gebrachten Verkaufs-Bedingungen sind übrigens jederzeit in der hiesigen Registratur einzusehen.

Marienwerder, den 8. November 1816.

Königlich Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Auf Instanz des Fisci der Königlichen Regierung werden die ausgetretenen Cantonisten Joseph, Franz und Johann Groneberg, aus Tolkemitt, von welchen

der Erstere die Böttcher-Profession erlernt, in dem Jahre 1814 die Wanderschaft angetreten, darauf in Pultusk gearbeitet hat und hiernächst nach Rußland gewandert seyn soll,

der Zweite nach Erlernung des Tischler-Handwerks, in dem Jahre 1801 auf die Wanderschaft gegangen ist, und sich darauf in der Polnischen Stadt Makow als Tischler etablirt hat, und

der Dritte die Schuhmacher-Profession erlernt hat, in dem Jahre 1801 weggewandert, und im Jahre 1809, nachdem er vorher in Plock und Warschau gearbeitet, gleichfalls nach Rußland gegangen seyn soll,

hiedurch aufgefordert, sofort in die Königl. Preuß. Staaten zurückzukehren und spätestens sich in dem vor dem Deputirten, Herrn Oberlandes-Gerichts-Assessor Müller, auf den 20. September d. J., Vormittags um 10 Uhr, anberaumten Termine im Conferenzzimmer des gedachten Oberlandes-Gerichts hieselbst zu gestellen, um sich über ihren Austritt zu verantworten, widrigenfalls dieselben ihres sämmtlichen Vermögens, so wie aller etwanigen künftigen Erbschaften und Vermögensanfälle für verlustig erklärt und dieses alles der Hauptcasse der Königl. Regierung zu Danzig zuerkannt werden wird.

Marienwerder, den 7. Februar 1817.

Königlich Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Ueber die Verlassenschaften des am 28. Februar 1813 in Mewe verstorbenen Polizeibürgermeisters Albrecht und dessen im Monate October 1813 ebenfalls verstorbenen Ehegatten, geb. Ziehlke, zuvor verheirathet gewesenen Amtmann Regge, ist auf den Antrag der Vormünder der hiebei interessirenden Albrechtschen und Reggeschen Minorennen, der erbschaftliche Liquidations-Proceß eröffnet und nunmehr auch Hinsichts der unbekannten Gläubiger, insbesondere aber der etwanigen unbekannten Militair-Interessenten, ein General Liquidations-Termin auf den 28. Juny c., Vormittags um 10 Uhr, vor dem Deputirten, Herrn Oberlandes-Gerichtsrath Seligo hieselbst anberaumt worden.

Es werden demnach alle diejenigen, welche Ansprüche an die Verlassenschaften der Bürgermeister Albrechtschen Eheleute zu haben vermeinen, sich aber zeither damit noch nicht gemeldet haben, aufgefordert: in dem gedachten Termine entweder persönlich zu erscheinen, oder sich durch einen zulässigen gehörig infor-

mirten und legitimirten Mandatar, wozu die Justiz-Commissarien Hennig, Conrad, Glaubitz und Linden vorgeschlagen werden, vertreten zu lassen, demnächst ihre Anforderungen anzuzeigen und gebührend nachzuweisen, und sodann weiteres rechtliches Verfahren, bei Nichtwahrnehmung dieses Termins dagegen zu erwarten, daß die Ausbleibenden aller ihrer etwanigen Vorrechte verlustig erklärt und mit ihren Forderungen nur an dasjenige werden verwiesen werden, was nach vollständiger Befriedigung der sich gemeldeten Gläubiger von den in Rede stehenden Verlassenschaften noch etwa übrig bleiben möchte.

Marienwerder, den 14. Februar 1817.

Königlich Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Dem Publico wird hiemit zur Nachricht und Achtung bekannt gemacht, daß nach der Anordnung der Königl. Hochlöbl. Kommandantur nur Reiter und Fußgänger auf den Hauptwällen der Stadt passiren dürfen, für Wagen aller Art aber der Weg geschlossen bleibe, und ihre Zurückweisung von den Wachtposten erfolgen werde, und daß das Zureiten der Pferde in den Bastions eben so wenig gestattet werden könne.

Danzig, den 27. März 1817.

Königlich Preuß. Polizei-Präsident.

Zur anderweitigen Verpachtung der gegenüber dem Ganskruge belegenen sogenannten Stadthofswiesen, bestehend in

1 Tafel von 16 Morgen 288 □R. Culm.
1 " " 33 " 60 □R. "
1 " " 31 " 92 □R. "

und einem Stück Wiesenlande von 2 Morgen 251 □R. Culm., welche Landstücke bisher von der Wittwe Kramp, dem Johann Prey, der Wittwe Romp und dem Einsaassen Jacob Knoof in Pacht besessen worden, stehet ein Termin allhier zu Rathhause auf den 17. April d. J., Nachmittags um 3 Uhr an, welches den Pachtlustigen hiedurch mit dem Beifügen bekannt gemacht wird, daß die gedachten Landstücke vom Juni d. J. ab, auf sechs nach einander folgende Jahre in Pacht ausgethan und den Meistbietenden, welche aber gehörige Sicherheit leisten müssen, nach Genehmigung der Repräsentanten-Versammlung zugeschlagen werden sollen.

Danzig, den 17. März 1817.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Durch die Königl. Regierung zu Marienwerder, ist uns von der Königl. Preuß. Liquidations-Commission zu Paris die Liquidation wegen der durch den Brand auf den hiesigen Vorstädten Anno 1813 verlornen Gebäude und Effekten als nicht zuläßig zurückgeschickt worden, weil sie nach den Festsetzungen des Friedens-Tractats in Absicht der Mobilien gar nicht statt finden kann, und in Betreff der Gebäude wegen Ermangelung ausdrücklicher Zahlungs-Versprechungen und der erforderlichen mit Zuziehung beider Theile aufgenommenen Abschätzungen auch nicht begründet ist.

Indem wir dieses sämmtlichen Interessenten hiemit bekannt machen, for-

dern wir sie zugleich auf, die deshalb eingereichten Papiere und Beläge sich vom Calculator, Herrn Wetzel, auf dem Rathhause wieder abzuholen, wo sie zugleich den Bescheid der Königl. Preuß. Liquidations-Commission zu Paris vom 9. December a. pr. ausführlich durchsehen können.

Danzig, den 20. März 1817.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Zur Bestreitung dringender Communal-Ausgaben ward im Jahre 1814 bei dem Mangel einer anderweitigen Beiträgeanlage, die Grund- und Miethssteuer eingeführt. Da bei derselben nur auf Grundbesitz und Wohnung Rücksicht genommen werden durfte; so mußte diese Steuer die Beitragenden unverhältnißmässig belasten. Es ward daher sogleich der Gegenstand der Berathungen der Repräsentanten-Versammlung; statt dieser Steuer einen andern Grundsatz aufzustellen, um nach selbigem die Beiträge gleichförmiger zu vertheilen. Im Jahr 1815 ward zu diesem Behuf beschlossen, die Einnahme zum Maaßstabe der Besteuerung zu nehmen, und jeder aufgefordert, sich selbst in die dazu bestimmten 21 Classen zu setzen. Dieser Versuch schlug fehl, da ein beträchtlicher Theil der erforderten Angaben zurück blieb. Es sollte daher zu einer im Falle dieses Erfolgs vorausbestimmten Schätzung durch eine dazu ernannte Commission geschritten werden, indessen mußte bei der Schwierigkeit der Aufgabe die Sorge, hiebei mit aller möglichen Umsicht zu verfahren, den Beschluß zum Beginnen der Unternehmung verzögern und mehrere Berathungen verursachen.

Nachdem aber mit Anfange dieses Jahres zur Unterhaltung der Servis-Einrichtungen, eine beträchtliche Abgabe auf die Grundbesitzer gelegt wurde, so mußte, da es unmöglich war noch ferner die Grundbesitzer durch die Grundsteuer anzugreifen und so unverhältnißmässig zu belasten, jede Bedenklichkeit schwinden und zur neuen Beitrags-Classification geschritten werden. Um nun mit möglichster Berücksichtigung aller Umstände hiebei zu verfahren, ward nach dem Beschluß der Repräsentanten-Versammlung nicht nur dieses Geschäft einer Deputation des Raths und der Repräsentanten so wie den Bezirksvorstehern und ihren Stellvertretern und noch einzelnen aus dem Bezirk hinzugezogenen Bürgern übertragen, sondern auch um von jeder ins kleinliche und in die Privatverhältnisse eingreifenden Untersuchung sich entfernt zu halten, nicht mehr die muthmaßliche Einnahme, sondern das, was in die Augen fällt, der Hausstand des zu Classificirenden, seine muthmaßlich zu berechnende gewöhnliche Ausgabe zum Maaßstab genommen, und hiernach jeder in die Classe gestellt in welcher er nach der angegebenen Rücksicht gehört.

Nach dieser Anlage soll nun für jetzt zur Ergänzung eines Theils des Ausfalls der Grund- und Miethsteuer eine verhältnißmässig ausgeschriebene Communal-Abgabe auf Quittungen, die vom Herrn Calculator Schmidt unterschrieben sind, erhoben werden; und fordern wir daher unsere Mitbürger auf, bei den dringenden Bedürfnissen und den Ausgaben welche die Commune zu bestrei-

ten hat, die Zahlung auf Vorzeigung jener Quittung ohne weiteres Erinnern zu leisten.

Danzig, den 27. März 1817.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Nach dem so eben mitgetheilt erhaltenen Rescript, d. d. Berlin den 2. Februar c., haben des Königl. Herrn Finanzministers Excellenz erklärt: daß diejenigen Schulden der Stadt Danzig, welche bereits vor dem Jahre 1806 von der Seehandlung zur Tilgung übernommen waren, in so weit sie unbezahlt geblieben sind, als Staatsschuld anerkannt und wegen deren regelmässigen Verzinsung zu seiner Zeit die weitern nöthigen Verfügungen ergehen würden; auch daß ein gleiches wegen der für baare Anleihen unter dem Gouvernement des jetzigen Feldmarschalls, Grafen v. Kalckreuth, im Jahre 1807 ausgestellten Obligationen geschehen werde. Was dagegen diejenigen Obligationen betrifft, welche für Natural-Leistungen und Lieferungen im Jahre 1807, Behufs der Erhaltung der Garnison und Vertheidigung der Festung ausgestellt worden sind, so lasse sich darüber noch nichts bestimmen, da die zum Grunde liegende Valuta noch erst von der zur Feststellung der ältern Lieferungen angeordneten Commission geprüft und festgesetzt werden müsse; und könne der darnach auch anzuerkennende Betrag dieser Forderungen keinesweges verzinset werden.

Dies machen wir vorläufig hiedurch den dabei Interesse habenden Personen bekannt, und werden wir unsere Bemühungen in Betref auch des übrigen freistädtschen Schuldenwesens fortzusetzen unverdrossen seyn.

Danzig, den 31. März 1817.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Das zur Concursmasse des verstorbenen Senators Johann Labes gehörige, hieselbst in der Brodbänkengasse fol. 87. B. des Erbbuchs gelegene Grundstück, welches aus einem massiven drei Etagen hohen Wohnhause mit einem ebenfalls massiven Hintergebäude, einem Balkenkeller und einem Hofraum besteht, auf welchem eine Wasserpumpe ist, soll, nachdem es gerichtlich auf 2800 Reichsthaler gewürdigt worden, auf den Antrag des Concurs-Curators durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es sind hiezu die Licitations-Termine

auf den 17. December 1816,
" " 18. Februar,
und " " 22 April 1817,

der letzte peremtorisch, hieselbst vor dem Artushofe vor dem Auctionator Cosack angesetzt.

Es werden demnach besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiedurch aufgefordert, in dem gedachten Termin ihr Gebott in Preuß Courant zu verlautbaren, und der Meistbietende hat, im Falle nicht gesetzliche Hindernisse eintreten, den Zuschlag und die Adjudication zu gewärtigen.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich in unserer Registratur und bei dem

Auctionator Cosack einzusehen, und es wird noch bemerkt, daß auf diesem Grundstücke zwei Capitalien von resp. 3000 fl. für das städtische Lazareth und 4000 fl. für die Senioren der reformirten niederländischen Gemeine zu gleichen statutarischen Pfennigzins-Rechten und zu 4 Procent Zinsen ex anno 1759 eingetragen stehen, und diese Schuldposten dem Acquirenten mit resp. 3000 fl. und 4000 fl. Danziger Münze auf die Kaufsumme angerechnet werden, jedoch ohne Gewährleistung gegen die genannten Realgläubiger, welche diese Posten auf resp. 3000 Gulden Pr. Cour. und 4000 Gulden Preuß. Cour. zu veranschlagen sich berechtiget halten, daß ferner diese Posten nicht gekündiget sind; die Verwalter der gläubigerischen Stiftungen jedoch für die Zukunft die Erhöhung der Zinsen auf 5 Procent verlangen.

Uebrigens ist das Grundstück bis zu Ostern künftigen Jahres vermiethet.

Danzig, den 4. October 1816.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Von dem Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht zu Danzig, sind alle diejenigen, welche an dem Vermögen des hiesigen Kaufmanns Johann Heinrich Cunis einen Anspruch, er möge aus einem Grunde herrühren, welcher es sey, zu haben vermeinen, dergestalt öffentlich vorgeladen worden, daß sie a dato innerhalb 3 Monaten, und spätstens in dem auf

den 5. Mai 1817, Vormittags 9 Uhr,

sub praejudicio anberaumten Termine, auf dem Verhörszimmer des hiesigen Stadtgerichts, vor dem Herrn Justizrath Friese erscheinen, ihre Forderungen gebührend anmelden, deren Richtigkeit durch Beibringung der in Händen habenden, darüber sprechenden Original-Dokumente und sonstige Beweismittel nachweisen, bei ihrem Ausbleiben aber gewärtigen sollen:

daß sie mit allen ihren Forderungen an die Masse präcludirt, und ihnen deshalb gegen die übrigen Creditoren ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird.

Zugleich werden denjenigen, welche durch allzuweite Entfernung, oder andere legale Ehehaften an der persönlichen Erscheinung gehindert werden, und denen es hieselbst an Bekanntschaft fehlt, die Justiz-Commissarien Röpell, Trauschke, Hoffmeister, Felß und Zacharias in Vorschlag gebracht, an deren einen sie sich wenden, und denselben mit Information und Vollmacht versehen können.

Danzig, den 29. November 1816.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Gemäß dem an hiesiger Gerichtsstelle und in dem Schulzenamte zu Letzkau affigirten Subhastations-Patents vom heutigen Dato, soll das Cornelius Gottfried Neumannsche Grundstück, Letzkau fol. 44. B. des Erbbuchs mit 4½ Hufen Land und sämmtlichen dazu gehörigen Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden, auf den Antrag eines Realgläubigers öffentlich subhastirt werden, wozu die Licitations-Termine an Ort und Stelle zu Letzkau vor dem Werderschen Ausrufer Holzmann

auf den 8. April, }
= = 10. Juny, } 1817
und = = 12. August }

angesetzt worden.

Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden demnach hiemit aufgefordert, in diesen Terminen ihre Gebotte zu verlautbaren, und in dem 3ten peremtorischen Termine den Zuschlag für jedes Meistgebott zu gewärtigen.

Zugleich wird hiemit bekannt gemacht, daß dieses Grundstück den 3. October p. a. gerichtlich auf die Summe von 4826 Rthlr. 46 gr. 14 5/7 pf. Preuß. C. abgeschätzt worden, und der auf 8000 fl. D. C. zu Pfennigzins und 6 Procent seit dem 3. October 1810 rückständigen Zinsen 10000 fl. D. C. zur ersten und 7000 fl. D. C. zur zweiten Verbesserung, à 4 Procent Zinsen haften, von welchen das Pfennigzins-Kapital gekündigt ist und abgezahlt werden muß.

Die Taxe kann übrigens täglich in unserer Registratur und bei dem Ausrufer Holzmann eingesehen werden.

Danzig, den 24. Januar 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das zur Verlassenschaftsmasse des verstorbenen Assistenz-Raths Becu gehörige Grundstück hieselbst, in der Langgasse No. 18. des Hypotheken-Buchs und unter der Servis-No. 373., welches in einem Vorderhause, einem Seiten- und einem Hintergebäude nebst Hofraum besteht, und auf 4500 Rthlr. gerichtlich abgeschätzt worden, soll auf den Antrag der Erbinteressenten, und nach vorgängiger Genehmigung des Königl. Oberlandes-Gerichts von Westpreussen, als obervormundschaftlicher Behörde, zur leichtern Regulirung des Nachlasses freiwillig durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und sind hiezu die Licitations-Termine

auf den 6. Mai, }
= = 8. July } 1817
und = = 9. September }

hieselbst vor dem Artushofe vor dem Auctionator Cosack angesetzt worden.

Es werden demnach besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiedurch aufgefordert, in den gedachten Terminen ihre Gebotte in Pr. C. zu verlautbaren und hat der Meistbietende, im Falle nicht gesetzliche Hindernisse eintreten, den Zuschlag, auch sodann nach Verlauf von 6 Wochen die Uebergabe und Adjudication zu erwarten, wobei auf die nach beendigter Licitation eingehenden Gebotte nicht gerücksichtigt werden wird.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich in unserer Registratur und bei dem Auctionator Cosack einzusehen, wobei nur noch bemerkt wird, daß das Kaufgeld baar eingezahlt werden muß, auch das zur ersten Hypothek eingetragene Kapital von 3000 Rthlr. gekündigt worden.

Danzig, den 20. Februar 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

(Hier folgt die erste Beilage.)

Erste Beilage zu No. 28. des Danziger Intelligenz=Blatts.

Da das zur Eigner Jacob Grothschen Pupillen-Masse gehörige, im Ohraschen Niederfelde belegene Grundstück, bestehend aus 6 Morgen Gartenland in dem vor unserm Deputirten Herrn Justiz=Rath Walther auf den 16. April c. Nachmittags 3 Uhr angesetzten Termine auf ein Jahr zur Benutzung verpachtet werden soll, so wird solches hiedurch den Pachtlustigen mit der Aufforderung auf dem Stadtgerichtshause zu erscheinen und ihr Gebott in Preuß. Cour. zu verlautbaren mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß die Hälfte der Pachtsumme baar, die andere Hälfte aber nach Verlauf eines Vierteljahres erlegt werden muß.

Danzig, den 11. März 1817.

Königlich Preuß. Land= und Stadtgericht.

Nachdem von dem Königl. Preuß. Land= und Stadtgericht zu Danzig über das Vermögen des hiesigen Kaufmanns Friedrich August Franz Concursus Creditorum eröffnet worden, so wird zugleich der offene Arrest über dasselbe hiemit verhängt, und allen und jeden, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Gelde, Sachen, Effekten oder Briefschaften hinter sich haben, hiemit angedeutet: demselben nicht das mindeste davon zu verabfolgen; vielmehr solches dem gedachten Stadtgericht fördersamst getreulich anzuzeigen, und, jedoch mit Vorbehalt ihrer daran habenden Rechte, in das gerichtliche Depositum abzuliefern; widrigenfalls dieselben zu gewärtigen haben:

daß, wenn demohngeachtet dem Gemeinschuldner etwas bezahlt oder ausgeantwortet werden sollte, solches für nicht geschehen geachtet, und zum Besten der Masse anderweitig beigetrieben, im Fall aber der Inhaber solcher Gelder oder Sachen, dieselben verschweigen oder zurückbehalten sollte, er noch ausserdem seines daran habenden Unterpfand= und andern Rechts für verlustig erklärt werden soll.

Danzig, den 18. März 1817.

Königlich Preuß. Land= und Stadtgericht.

Gemäß dem an hiesiger Gerichtsstelle und im Schulzenamte zu Gottswalde aushängenden Subhastations=Patente vom heutigen Dato, soll auf den Antrag der Realgläubiger, das Michael Roggatzsche Grundstück zu Gottswalde Fol. 90 B des Erbbuchs, welches in 15 Morgen 266 □Ruthen und in der Rosenau 16 Morgen 150 □Ruthen eigen Land nebst der Miethsgerechtigkeit auf 1 Hufe 3 Morgen Kirchenland besteht, die Wohn= und Wirthschafts=Gebäude aber in der Belagerung abgebrannt sind, subhastirt werden, wozu drei Licitations=Termine auf

den 6. Mai
den 10. Juni } 1817,
den 17. Juli

an Ort und Stelle vor dem Werderschen Ausrufer Holzmann angesetzt worden.

Besitz- und zahlungsfähige Kaufлustige werden demnach hiemit aufgefordert, in diesen Terminen ihre Gebotte zu verlautbaren, und den Zuschlag zu gewärtigen. Zugleich wird hiemit bekannt gemacht, daß das eingetragene Pfennigzins Capital der 10000 fl. Danziger Courant gekündiget ist, und das Grundstück gerichtlich auf die Summe von 1764 Rthlr. 19 gr. 5 1/7 pf. Preuß. Cour. oder 8233 fl. 10 gr. Danziger Courant gewürdiget worden. Die Taxe kann täglich in unserer Registratur und bei dem Ausrufer Holzmann eingesehen werden.

Danzig, den 18. März 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Gemäß dem an hiesiger Gerichtsstelle und an der Börse aushängendem Subhastations-Patent vom heutigen Dato soll das den Kaufmann Johann George Steinschen Eheleuten zugehörige hieselbst in der heil. Geistgasse unter der Servis Nummer 936 belegene und im Hypothekenbuche No. 21 eingetragene Grundstück, welches in einem maßiven Vorderhause, einem Seitengebäude und Hintergebäude nebst Hofraum bestehet, auf den Antrag der Real-Gläubiger öffentlich vor dem Arthushofe durch den Auctionator Cosack subhastiret werden, wozu die Licitations-Termine

auf den 3. Juni 1817,
12. August
und 14. October

angesetzt worden. Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden demnach hiemit aufgefordert in den gedachten Terminen, von welchen der Letzte peremtorisch ist, ihre Gebotte zu verlautbaren und den Zuschlag für jedes Meistgebott zu gewärtigen.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß dieses Grundstück den 11. Januar a. c. auf die Summe von 4800 Rthlr. Pr. Cour. gerichtlich abgeschätzt worden, und das darauf eingetragene Pfennig-Zins-Capital von 8000 fl., welches durch ein rechtskräftiges Erkenntniß auf 2000 Rthlr. Pr. Conr. festgesetzt worden, und wovon die Zinsen à 5 pr. Cent seit dem 28. Novbr. 1810 rückständig sind, gekündigt ist.

Die Taxe kann täglich in unserer Registratur und bei dem Auctionator Cosack eingesehen werden.

Danzig, den 18. März 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Da das zur Manske und Schönbeckschen Concursmasse gehörige Grundstück in der Faulengasse No. 3. des Hypothekenbuchs am 18. Februar c. unverkauft geblieben, so ist ein nochmaliger Licitations-Termin vor dem Artushofe vor dem Auctionator Cosack

auf den 6. Mai 1817

angesetzt worden, und werden besitz- und zahlungsfähige Kauflustige, mit Hinweisung auf die frühere Bekanntmachung vom 8. November pr. hiedurch auf-

gefordert, in diesem Termine ihre Gebotte zu verlautbaren, und den Zuschlag zu gewärtigen.

Danzig, den 21. März 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Gemäß dem an hiesiger Gerichtsstelle und im Schulzen-Amte zu Zichankenberg aushängenden Subhastations-Patente vom heutigen Dato soll das in dem Dorfe Zichankenberg belegene im Erbbuche pag. 262 B. und im Hypotheken-Buch No. 6. eingetragene der Wittwe und den Erben des verstorbenen Kaufmann Peter Fincke von den Mitnachbar Daniel Gottlieb Zielckeschen Eheleuten abgetretene Grundstück, welches blos in 3 Culmischen Scharwerks-Hufen bestehet, da die Wohn- und Wirthschafts-Gebäude nebst Inventarium in der letzten Belagerung vernichtet sind, auf den Antrag der Mandatarien der Finckschen Erben im Wege der freiwilligen Subhastation öffentlich an den Meistbietenden an Ort und Stelle durch den Höheschen Ausrufer Schwoncke verkauft werden, wozu ein peremtorischer Bietungs-Termin

auf den 21. Mai c. Vormittags um 10 Uhr

angesetzt worden. Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden demnach hiemit aufgefordert in diesem Termin ihre Gebotte zu verlautbaren, und den Zuschlag an den Meistbietenden zu gewärtigen.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß das Grundstück jetzt schuldenfrei ist und gerichtlich auf 2247 Rthlr. 70 gr. $14\frac{2}{14}$ pf. Pr. Cour. abgeschätzt worden.

Die Taxe kann täglich in unserer Registratur und bei dem Ausrufer Schwoncke eingesehen werden.

Danzig, den 25. März 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Gemäß des allhier und bei dem Königl. Stadtgericht zu Schöneck aushängenden Subhastations-Patents, soll der dem Einsaassen Lewandowski zugehörige, in dem Dorfe Langenau sub No. 7. belegene erb- und eigenthümliche Bauerhof von 2 Hufen 20 Morgen Culmisch Land, welcher auf 1825 Rthlr. gewürdigt worden, in Termino den 3. April c., den 1. Mai c. und den 5. Juny c., Vormittags um 9 Uhr in Sobbowitz an dortiger Gerichtsstelle öffentlich verkauft, und im letzten peremtorischen Termine mit Genehmigung der Interessenten dem Meistbietenden zugeschlagen werden, welches hiedurch bekannt gemacht, zugleich auch bis dahin alle etwanige unbekannte Realgläubiger ad liquidandum vorgeladen werden, widrigenfalls sie nachher mit ihren Ansprüchen nicht weiter gehört werden sollen.

Dirschau, den 6. Februar 1817.

Königlich Westpreuß. Landgericht Sobbowitz.

Auf Befehl der Königl. Regierung von Westpreussen 2te Abtheilung, soll eine Quantität Torf von 100 bis 600 Achtel aus der Torfgräberei zu Brück an Meistbietende verkauft werden. Es werden demnach Kauflustige eingeladen, im Licitations-Termin den 12. April c. frühe um 9 Uhr, im Do-

mainen-Amte Brück sich einzufinden und hat der Meistbietende, wenn der vorgeschriebene Zweck erreicht wird, den Zuschlag sofort zu gewärtigen.

Neustadt, den 17. März 1817.

Königlich Westpreussisches Landgericht Brück.

Der Verlag der zwangspflichtigen Krüge und Schenkhäuser im hiesigen Intendantur-Amte wird auf Trinitatis 1817 pachtlos und soll nach der hohen Regierungs-Verfügung vom 20sten d. M. abermals zur Licitation gestellt werden.

Wenn nun der Licitations-Termin auf den 15ten k. M., Vormittags um 9 Uhr auf dem hiesigen Intendantur-Amte anberaumt worden, so werden Pachtlustige hiezu mit dem Eröffnen eingeladen, wie die Verpachtung auf 3 oder 6 Jahren unter Vorbehalt der Genehmigung der Königl. hohen Regierung erfolgen soll.

Es müss-n Pächter übrigens gehörige Sicherheit nachweisen.

Berent, den 27. März 1817.

Königlich Westpreussisches Intendantur-Amt.

Das unter Landschaftlicher Sequestration stehende Adliche Gut Kobissau circa 3 Meilen von Danzig belegen, soll von Johanni d. J. ab auf drei oder mehrere Jahre gegen billige Bedingungen im Wege der öffentlichen Licitation verpachtet werden.

Pachtlustige werden daher eingeladen, sich in dem auf den 22. April d. J. Vormittags um 10 Uhr dazu anberaumten Termine in dem Vorwerkshause des gedachten Gutes zahlreich einzufinden, ihr Gebott zu verlautbaren, und zu gewärtigen, daß mit dem Meistbietenden unter Vorbehalt der Genehmigung Einer Königl. Westpreussischen Provinzial-Landschafts-Direction der Pacht-Contract sofort abgeschlossen werden wird.

Klein Katz, den 24. März 1817.

v. Groddeck, Landschafts-Deputirter.

Die Grasnutzung in der Plantage am Olivaer Thor soll für diesen Sommer an den Meistbietenden verpachtet werden.

Terminns licitationis ist auf den 9. April Vormittags um 11 Uhr auf dem Rathhause vor dem Calculator Hrn. Schröder anberaumt und werden Pachtlustige aufgefordert sich in diesem Termine zahlreich einzufinden.

Danzig, den 29. März 1817.

Die Bau-Deputation.

Aus Veranlassung einer von der 10ten Hochlöbl. Brigade geführten Beschwerde über die schlechte Beschaffenheit mehrerer Quartiere, ist eine Militair- und Civil-Commission organisirt, um vom 15. April c. ab, Local-Untersuchungen der als nicht regulativmässig verabreicht angegebenen Quartiere zu veranlassen.

Indem wir dieses den hiesigen Einwohnern bekannt machen, verweisen wir Hinsichts der den Soldaten zu beschaffenden Lagerstellen auf die im Allgemeinen

Regulativ für das Servis- und Einquartierungswesen, de dato Berlin den 17. März 1810. §. 7. enthaltenen gesetzlichen Vorschriften, wo es heißt:

Die Lagerstellen müssen reinlich seyn und aus 1 Bettgestelle mit Stroh, 1 Unterbette oder 1 Matratze, 1 Kopfkissen, 1 Bettuch und einer für den Winter zureichend warmen Decke oder einem Deckbette bestehen.

Wir fordern daher sämmtliche hiesige Einwohner auf, sich mit diesen zur Quartier-Einräumung nothwendigen Utensilien zu versorgen, um die in Garnison liegenden Soldaten vorschriftsmässig logiren zu können, und die so häufig über die schlechte Beschaffenheit der Lagerstellen geführten Beschwerden mit uns nach Kräften vermindern zu helfen.

Danzig, den 29. März 1817.

Die Servis- und Einquartirungs-Deputation.

Mit Bezug auf das Publicandum Eines Hochedlen Raths vom 17. October und unsere Anzeige vom 16. Novbr. pr. in No. 88 und 94 des vorjährigen Intelligenz-Blatts, fordern wir nochmals alle diejenigen, welche Bons auf die ehemalige Exemtions-Servis-Kasse in Händen haben, hierdurch auf, sich bis zu Ende künftigen Monats damit auf der Kasse, Langgasse No. 406 in den Vormittagsstunden zu melden und legitimiren, widrigenfalls bei denen, vielleicht bald möglichen, jedoch nur erst pro rata zu bewirkenden, allgemeinen Abschlagszahlungen, auf ihre Forderungen keine Rücksicht genommen werden kann, und sie sich den desfallsigen Schaden selbst beizumessen haben.

Zugleich ersuchen wir die Restanten nochmals auf das dringendste um Beschleunigung ihrer Zahlungen, damit wir dem uns obliegenden Auftrage genügen, und die andringenden, mitunter sehr bedürftigen Gläubiger der Kasse möglichst bald befriedigen können.

Danzig, den 31. März 1817.

Die Deputation zur Regulirung des ehemaligen Exemtions-Servis-Kassen-Wesens.

A u f f o r d e r u n g.

Da das unter meinem Befehl stehende 8te Uhlanen-Regiment (zweite Rheinische) die hiesige Gegend binnen Kurzem verlassen wird, so fordere ich zur Vermeidung unnützer Weitläuftigkeiten und Nachrechnungen, alle diejenigen, welche noch unbefriedigte Forderungen, sowohl an die Casse des Regiments, als an einzelne zu demselben gehörige Individuen haben, hiedurch ein- für allemal auf, solche bis spätstens zum 15. April d. J. persönlich oder schriftlich bei mir anzumelden. Nach diesem Termin werde ich auf keine solche Forderungen weiter reflectiren, und am wenigsten nach dem Abmarsche des Regiments mich auf Correspondenzen darüber einlassen.

Danzig, den 22. März 1817.

Dohna,
Obrist, Commandeur des 8ten Uhlanen-Regiments (zweiten Rheinischen) Ritter rc.

Ankündigung.

Da die Vorsteher der freien Werkschule die Aufforderung zur Einlieferung von weiblichen Arbeiten und entbehrlichen Kostbarkeiten, zu deren Empfangnahme in früheren Stücken des Intelligenz-Blatts eine bereitwillige Erklärung enthalten ist, auch an uns gesandt haben; so glauben wir denselben einen Dienst zu erweisen, wenn wir die Umstände anführen, welche sie nach ihrer eignen Aeusserung zu jener Bitte veranlassen. Die Sammlung eines hinreichenden Capitals, um aus dessen Zinsen die von ihnen gestiftete Anstalt zur Ertheilung des Unterrichts in Handarbeit an erblindete und verkrüppelte Krieger und ihre Kinder so wie an bürgerliche Blinde, zu erhalten, verstatteten die Umstände nicht. Zwar ward von Seiten des Staats freie Wohnung, freies Salz und einzelne Geschenke gegeben; allein da die vom hohen Kriegsministerio für die Erblindeten angestellte Sammlungen zu diesem Zwecke nicht zureichten, bestand die ganze Anstalt bis jetzt blos durch Privat-Wohlthätigkeit und kann auch nur durch diese erhalten werden.

Gründe genug, den wohlwollenden Unternehmern Beisteuern zu wünschen, um ihren Muth und die wohlthätige Anstalt aufrecht zu erhalten.

Danzig, den 28. März 1817.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Unbewegliche Sachen ausserhalb der Stadt zu verpachten oder zu verkaufen.

Der in Weslinke gelegene, unter dem Namen der weisse Krug, bekannte Hof, zu welchem 3 Hufen und circa 14 Morgen Land, von dem besonders dasjenige Land, welches im Aussenteiche liegt, und 2 Hufen und 26 Morgen enthält, bei weitem größtentheils von den jedesmaligen Pächtern des Hofes stets sehr vortheilhaft zur Viehweide und zum Heuschlage benutzt worden ist, gehören, wird den 1. Mai d. J. pachtlos, und soll von neuem auf ein Jahr, unter gewissen Bedingungen verpachtet werden. Hiezu ist ein Termin auf den 21. April d. J., Vormittags um 11 Uhr, in dem in der Langgasse sub No. 525. gelegenen Hause angesetzt worden. Pachtlustigen wird solches mit dem Hinzufügen bekannt gemacht, daß in diesem Termin die Pacht dieses Hofes dem Meistbietenden, gegen hinreichende Sicherheit in Betreff des zu bezahlenden Pacht-Quanti überlassen werden wird.

Danzig, den 2. April 1817.

Es soll der Bielfeldsche Hof zu Hundertmark mit 26 Morgen culmischer Maasse, zur Verrechnung der Dorfsausgaben und Schaarwerksgefälle mit Einschluß der geistlichen Gefälle, auf ein Jahr öffentlich in Pacht ausgethan werden. Liebhaber werden ersucht, sich den 15. April im Schulzenamte zu Müggenhahl, als am Licitationstage, zum Meistgebott einzufinden.

Montag den 14. April d. J. sollen 7½ Morgen der Kirche zu Praust gehöriges Wiesenland auf 3 Jahre öffentlich an den Meistbietenden ver-

pachtet werden. Liebhabere zu dieser Pachtung werden ersucht, sich an gedachtem Tage um 10 Uhr Vormittags im Schulhause zu Praust einzufinden.

Das Kirchen-Collegium zu Praust.

Noch sollen in eben diesem Termin 19 Morgen Wiesenland zur Prauster Pfarre gehörig, zur doppelten Heunutzung für dieses Jahr öffentlich ausgeboten werden, und wird mit dem Meistbietenden, bei annehmlichem Gebott, sogleich Contract abgeschlossen werden.

Der umzäunte Grund des abgebrannten Hauses mitten in Langfuhr rechter Hand gelegen, wovon der gewölbte Keller so wie der dazu gehörige Obstgarten sich noch unbeschädigt befindet, ist aus freier Hand zu verkaufen. Man melde sich deshalb Röpergasse No. 470. in der ersten Etage.

Ein in Pietzkendorf gelegener herrschaftlicher Garten mit Gartenhaus, Gärtnerwohnung, Stallung und Wagenremise, ist unter annehmlichen Bedingungen zu verkaufen oder auch zu vermiethen und die näheren Bedingungen hierüber bei mir Hundegasse No. 242. zu erfragen. Kalowski.

Sachen zu verauctioniren.

Dienstag den 8. April 1817, soll in der Bude oder vor dem Artushofe gerufen, und an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Br. Cour. zugeschlagen werden:

Ein von vorne in massiven Mauern und nach hinten von ausgemauertem Fachwerk erbauter Stall, 3 Etagen hoch, zur Wagenremise, Hofraum, und auf 3 Pferde aptirt, in der Katergasse sub No. 210. gelegen.

Das Proclama hievon ist zu Jedermanns Wissenschaft in der Bude vor dem Artushofe angeschlagen.

Auf Verfügen Es. Königl. Preussischen Wohllöbl. Land- und Stadtgerichts, sollen Dienstag den 8. April a. c in Fahrwasser, im grossen Ballastkruge, verschiedene Sachen durch öffentlichen Ausruf in Brandenb. Courant verkauft werden: als eine Wand- und Stubenuhr, 4 Taschenuhren, 3 grosse eiserne Schraubstöcke, 4 eiserne Hammer, 3 grosse Spiegel, 1 Sopha, 1 Comode, 1 Tisch und mancherlei dienliche Sachen mehr. Kauflustige werden ersucht, sich am bemeldeten Tage um 10 Uhr zahlreich einzufinden.

Donnerstag den 10. April 1817, soll in dem Hause auf der Schäferei, sub No. 40. gelegen, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Danziger gangbarer Münze ausgerufen werden:

Eine Wanduhr, 2 Paar Ohrrosen, diverse Wein-, Bier- und Branntwein-Gläser, Carafinen, 1 gläserner Kronleuchter, 1 grosser Spiegel, 37 Zoll lang, 29 Zoll breit, 1 kleiner Spiegel und einige Spiegelblaker, 3 angestrichne Kleiderspinde und mehrere Eck-, Glaß- und Schenkspinde, Stühle mit Triep und Leder beschlagen, angestrichne Klapp-, Schenk-, Thee- und Ansetztische, wie auch marmorne dito, einige Betten, 1 Wolfswildschur, 1 Damenmeisterstück-

Pelzfutter, 1 Mardermuffe, 2 Bettgestelle, 3 Reise dito, einige chirurgische Bücher und andere dito, 1 Windbüchse, 1 Jagdflinte und 1 Gewehr, 1 eichne Linnenmangel, 2 messingne und 2 kupferne Theemaschienen, Bratenwender mit Spiessen, 2 Bratpfannen, hölzerne, zinnerne und gläserne Lichtformen, diverse Haus- und Gartenleitern, Tische und Bänken, 2 Garten-Scheeren, 1 messingne Laterne, kupferne grosse und kleine Kessel, messingne Leuchter, zinnerne Stof- und Halbenkannen, Schüsseln und Teller, Kegel-Kugeln, 2 grosse Pommeranzenbäume, steinerne Gartenpuppen, Feuereimer und Handspritzen, 60 diverse Sprossen- und Bleifenstern, 1 fichtene Treppe von 10 Stufen, einige Fuhren Cassubischen blauen Lehm, 2 Billardlampen, div. Queues, 1 Glasthüre, 1 Kinder-Cariol auf Riemen, nebst Schlitten dazu, und etwas Tauwerk; ferner: Zinn, Kupfer, Messing, Blech, Eisen und Gläserwerk, wie auch sonsten noch mancherlei dienliche Sachen mehr.

Donnerstag den 10. April 1817, Vormittags um 10 Uhr, werden die Mäkler Milinowski und Wilke, von der Kuhbrücke kommend rechter Hand auf der Brücke vor dem Weichselmünde-Speicher durch öffentlichen Ausruf gegen baare Bezahlung in Br. Cour. unversteuert verkaufen:

150 Tonnen ganz frische Schottische Heringe vom diesjährigen Fange.

Donnerstag den 10. April 1817, Vormittags um 10 Uhr, wird der Mäkler P. Trauschke im Keller in der Langgasse, aus der Portchaisengasse kommend rechter Hand unter dem Eckhause, durch Ausruf an den Meistbietenden gegen baare Zahlung in grob Brandenb. Cour. unversteuert verkaufen:

12 bis 15 Piepen sehr schönen Portwein.

Künftigen Donnerstag, den 10. April, Vormittags um 10 Uhr, sollen zu Ohra unweit der Kirche, durch öffentlichen Ausruf an die Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden:

Einige Pferde, tragende und milchende Kühe, einige Wagen, Geschirre und Siehlen, Kleidungsstücke, Eisen- und Hölzerzeug, und viele nützliche Sachen mehr.

Auch sollen an demselbigen Tage einige Stücke Acker- und Wiesenland, in den Ohraschen Feldern, im Niederfelde und auf den Bergen liegend, gegen gleich baare Bezahlung für dieses Jahr vermiethet werden.

Kauf- und Miethslustige werden hiedurch ersucht, an dem obgedachten Tage, Vormittags um 10 Uhr, bei Herrn Jantzen zu Ohra sich einzufinden.

Dienstag den 15. April 1817, soll in der Bude oder vor dem Artushofe gerufen und an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Brandenb. Courant zugeschlagen werden:

Ein in der Frauengasse, von der Pfarrkirche kommend rechter Hand gelegenes Wohnhaus, massiv erbaut, 3 Etagen hoch, nebst Hofplatz, Hinterhaus, Altan, Appartement und gewölbtem Keller, No. 832. Hierauf haften zu Pfennigzins 1625 Rthlr. à 5 Procent und Hypotheke 1028½ Rthlr. à 6 Procent.

Das Proclama hievon ist zu Jedermanns Wissenschaft in der Bude vor dem Artushofe angeschlagen.

(Hier folgt die zweite Beilage.)

Zweite Beilage zu No. 28. des Danziger Intelligenz-Blatts.

Dienstag den 15. April 1817, soll in der Bude oder vor dem Artushofe gerufen und an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Danziger gangbarer Münze zugeschlagen werden:

1) Zwei auf Langgarten neben einander gelegene Wohnhäuser, theils massiv, theils von Fachwerk erbaut, 3 Etagen hoch, enthaltend eine Einfahrt, Seiten- und Hintergebäude, Hofplatz, Pferdestall, nebst Heuboden, und ein Garten. Im Hause befinden sich 2 Appartements, Balken- und gewölbter Keller, sub Servis-No. 235. und No. 236. Hierauf haften zur 1sten Hypothek 1500 Rthlr. nach dem Münzfuß von Anno 1764 a 5 Procent und zahlt jährlich an Grundzins 20 gr. Danz. auch ist dieses Grundstück in der Feuer-Assecurance mit 15000 fl. Danz. bis Anno 1821 versichert, auch werden 10 bis 12000 fl. Danz. zur 1sten Hypotheke darauf verschrieben.

2) Ein in der Brandgasse, kommend linker Hand gelegener Speicher, im Zeichen das gelbe Roß, von Fachwerk erbaut, worin unten ein Raum und oben 4 Schüttungen, trägt 130 Last; hinter diesem Speicher befindet sich ein grosser Hofplatz, der Eingang zu demselben ist in der Adebargasse.

Die Proclamata hievon sind zu Jedermanns Wissenschaft in der Bude vor dem Artushofe angeschlagen.

Auf den Antrag der resp. Erben und Testaments-Executoren der verstorbenen Frau Anna Renata Morgenroth, soll der zum Nachlaß gehörige laut Hypothekenschein No. 13. im Dorfe Großwalddorf gelegene Bauerhof nebst Wohn- und Wirthschaftsgebäude und 25 Morgen der Stadt emphyteutischen Landes durch öffentlichen Ausruf an den Meistbietenden verkauft werden und sind dazu folgende Bietungs-Termine auf

den 10. April,
- 6. Mai, } d. J.,
- 10. Juni

Vormittags um 10 Uhr angesetzt, welcher letztere an Ort und Stelle peremtorisch ist.

Auf diesem Hofe sind zwar 5750 Rthlr. in 23000 fl. Danz. zur ersten Hypotheke als Pfennigzins zu 4 Procent eingetragen, welche aber gelöscht werden sollen.

Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden demnach eingeladen, in diesem Termine und besonders am Zuschlags-Termin an Ort und Stelle ihre Gebotte zu verlautbaren und hat der Meistbietende den Zuschlag zu erwarten, wobei aber bekannt gemacht wird, daß dieses Grundstück auf 4232 Rthlr. 37 gr. 4 pf. Pr. Cour. taxirt ist und die ganze Kaufsumme baar ausgezahlt werden soll.

Gleich nach dem Zuschlage des Hofes soll das daselbst befindliche todte und

lebendige Inventarium im Hofe verkauft werden. Die nähern Verkaufsbedingungen können beim Ausrufer Barendt jederzeit nachgesehen werden.

Bewegliche Sachen zu verkaufen.

Die besten Sorten weisser Wachslichte von 4 bis 10 aufs Pfund zu $3\frac{1}{2}$ und 4 fl. Danziger, desgleichen Wagen- und Nachtlichte, weisses Scheibenwachs und feine Spermacetilichte, wie auch extra frische holl. Heringe in $\frac{1}{8}$ und $\frac{1}{16}$ sind zu den billigsten Preisen in der Johannisgasse No. 1294. zu bekommen.

Frisches vor einigen Tagen hier angekommenes Porter-Bier von der besten Qualität ist in Bouteillen abgezogen zu verkaufen Schnüffelmarkt No. 713 bei August Woycke.

Frischer rother Kleesaamen von vorzüglicher Güte ist für einen billigen Preis in Prangschin im herrschaftlichen Hofe zu haben.

Aus einer ohnweit der Stadt belegenen Baumschule sind veredelte Aepfel-, Birnen-, Kirschen- und Pflaumen-Stämme, auch junge Piramiden-Pappeln zu verkaufen. Nähere Nachricht erhält man Hundegasse No. 349.

Ein Kram-Regal nebst kupfernen Waagschaalen und Fensterrähme, stehen ganz billig zum Verkauf Poggenphul No. 254.

Indem ich aufs neue vom Hutfabrikanten Herrn F. W. Sieburger, sowohl mit modernen Manns- als auch sehr geschmackvollen Kinderhüten verlegt worden bin; so verfehle ich nicht, solche hiedurch mit der Versicherung der reellsten und billigsten Bedienung zu offeriren, und um gütigen Zuspruch zu bitten.

J. L. Brauer Wittwe,
Hundegasse No. 315.

Brauner und gelber Harz so wie auch guter Schwedischer Theer ist in der Langgasse No. 402. zu kaufen.

Mit neu erhaltenen seidnen und Patenthüten empfiehlt man sich Hundegasse No. 322.

Frische Messinaer Citronen zu 2 Düttchen, frische Pommeranzen, weisse Wachslichte, feines Pommersches Segeltuch, $\frac{4}{4}$ und $\frac{5}{4}$ breit, grauer Mohn, Castanien, getrocknete Triffeln, und bester Engl. Senf in weissen $\frac{1}{4}$ Pf. Gläsern, erhält man zu billigen Preisen in der Gerbergasse No. 63.

Frauengasse No. 854. sind schöne Französische Pfropfen zu 9 fl. Pr. Cour. das Tausend zu verkaufen.

Citronen das Stück zu 1 bis 3 Düttchen, Castanien, Topfrosienen, Datteln, grosse Feigen, Krackmandeln, Parmesan-, Chester-, Glocester-, grüner Schweitzer- und Holl Käse, Ital. Macaroni, Reis- und Kartoffelmehl ist zu haben in der heil. Geistgasse No. 776. bei Jacob Harms.

Schöne Castanien sind wieder zu haben bei

C. B. Richter, No. 285.

In der Halle sind Krebse, das Schock zu 8 Sechser, zu bekommen.

Unbewegliche Sache zu verpachten.

Das in der Drehergasse wasserwärts No. 1354. belegene, dem Kinderhause gehörige Grundstück, soll zu erbpächtlichen Rechten ausgegeben werden. Zur diesfälligen Licitation haben wir einen Termin auf den 10. April, Vormittags um 10 Uhr, im Kinderhause angesetzt, und soll dem Meistbietenden der Zuschlag bis auf höhere Genehmigung erfolgen.

Liedke. Harms. Oertell.

Unbewegliche Sachen zu verkaufen.

Ein in der Schmiedegasse befindliches Wohnhaus, welches 9 Stuben, Boden, Küchen, Wohn- und Nutzkeller, nebst einem guten Stall enthält, und ein dito ebendaselbst mit 7 Stuben, Boden, Küchen, Keller nebst Hofplatz, als auch ein auf dem Hallhof in Wohnungen aptirtes Gebäude, welches nebst dem dabei befindlichen laufendem Wasser auch die Gerechtigkeit zum Fisch- und Krebshandel hat, sind unter annehmlichen Offerten zu verkaufen und sofort zu übernehmen. In Commission bei Schleuchert in der Hökergasse No. 1518.

Ein Haus auf der Pfefferstadt, neben am Königl. Land- und Stadtgerichts-Hause, welches gut ausgebaut ist, steht zu verkaufen. Die nähere Nachricht erhält man am Stein No. 794., woselbst auch Moppen, Fliesen, Ziegeln, Dachpfannen, Thüren, Fenstern und eine beinahe neue Treppe zu 3 Etagen hoch mit Abtheilungen käuflich zu haben sind.

Das Haus Hökergasse an der Rosengassen-Ecke No. 1516 ist unter guten Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere auf dem ersten Damm No. 1129.

Das Haus Schnüffelmarkt No. 630. steht aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Nachricht daselbst.

Das bisherige in der Breitgasse gelegene Posthaus steht aus freier Hand zu verkaufen oder zu vermiethen. Es können zwei Drittel des Kaufpreises darauf stehen bleiben. Kauf- oder Miethlustige melden sich in der Hundegasse No. 238. beim Eigenthümer dieses Hauses.

Sachen zu vermiethen.

Johannisgasse No. 1301 sind 2 Stuben, nebst Küche, Appartement und Keller zu vermiethen.

Ein Stall zu 4 Pferden nebst Wagen-Remise in der Katergasse ist zu vermiethen und Ostern zu beziehen. Nähere Nachricht im Poggenphul No. 240.

Langenmarkt No 486 sind zwei Zimmer an einzelne Herren zu vermiethen. Das Nähere in demselben Hause.

Auf dem ersten Steindamm No. 376 ist eine Oberwohnung von 2 Stuben und ein Boden über das ganze Haus, frei von Uebernahme der Einquartierung zu vermiethen und noch diese Ostern zur rechten Umziehezeit zu beziehen. Das Nähere neben an in No. 375 zu erfragen.

Das Haus in der Gerbergasse No. 362 ist zu vermiethen und Ostern zur rechten Räumungszeit zu beziehen. Nachricht hierüber ist zu erhalten in der Langgasse No. 363.

Das Haus auf dem Schnüffelmarkt gerade über der Raths-Apotheke No. 718, sehr gelegen zur Kramhandlung, ist zu vermiethen. Nachweisung auf dem 4ten Damm No. 1535.

In der Fleischergasse No. 79 neben an Baumanns Hof ist eine grosse Unterstube nebst eigner Küche zu vermiethen und gleich zu beziehen. Nähere Nachricht daselbst.

Auf erst Neugarten No. 510 sind 3 Stuben, Küche, Boden und Keller zu vermiethen und zur rechten Zeit zu beziehen.

Fleischergasse No. 99. sind zwei Stuben zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Hintergasse No. 120. sind 2 Stuben neben einander nebst Küche, Kammer und eignes Appartement zu vermiethen.

Glockenthor No. 1955. ist ein Saal, eine Neben- und zwei Hinterstuben gleich oder rechter Zeit zu vermiethen.

Zwei gute Zimmer nebst Holzgelaß sind zu vermiethen und gleich zu beziehen. Näheres Schnüffelmarkt No. 638.

Am Glockenthor No. 1975. sind 2 Stuben nebst einer Kammer, mit und ohne Mobilien an einzelne Personen zu vermiethen. Das Nähere daselbst zu erfragen.

Das Haus im breiten Thor No. 1932. steht zu vermiethen und Ostern rechter Zeit zu beziehen. Nähere Nachricht in demselben Hause.

Im Hause auf dem dritten Damm No. 1427 sind mehrere Stuben entweder in der untern oder obern Gelegenheit zu vermiethen; die untere Gelegenheit ist zur Krahmhandlung geeignet. Jede Gelegenheit hat ihre besondere Küche nnd Speisekammer.

In der St. Johannisgasse No. 1322. ist eine Stube an einzelne Personen zu vermiethen. Nähere Nachricht daselbst.

Langemarkt No. 488. sind 2 Stuben zu vermiethen und können sogleich bezogen werden. Das Nähere daselbst.

In der Petersiliengasse No. 1496. ist eine sehr schöne Stube nach der Strasse in der ersten Etage an unverheirathete Mannspersonen zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

Auf dem dritten Damm No. 1432. ist eine Obergelegenheit mit 4 Stuben, eine Untergelegenheit zu einem Schank oder Gewürzkram und in der Hökergasse 4 Stuben zu vermiethen und Ostern rechter Zeit zu beziehen. Das Nähere bei der Schneidemühle No. 764. bei Arendt zu erfragen.

Ein Haus im Niederfelde gelegen mit 2 Stuben, wobei 2 Morgen Land und Stallung für Pferde und Kühe befindlich, ist von Anfang Mai auf Ein Jahr zu vermiethen. Nähere Nachricht hierüber in der guten Herberge bei Johann Schöneig in Daniels Hoff.

In dem Hause in der Holzgasse No. 11. sind 2 Stuben mit auch ohne Meublen an einzelne Mannspersonen zu vermiethen, welche die vierte Woche nach Ostern bezogen werden können; auch sind allda 40 Stück 16, 18, und 20fussige trockne fichtene Dielen a 11½ Zoll zu haben. Nähere Nachricht hierüber ist täglich in den Mittagsstunden von 1 bis 2 Uhr daselbst zu erfahren.

Auf Neugarten No. 511. ist ein kleiner Garten nebst einer oder 2 Stuben zu vermiethen und gleich zu beziehen. Das Nähere in demselben Hause.

In dem Hause am legen Thor No. 318., der Wache gegenüber, ist eine Obergelegenheit mit eigner Thüre, in welcher 2 Stuben, 3 Kammern und 1 grosser Boden befindlich, zu vermiethen und zu Ostern zu beziehen.

Ein Logis von 3 heitzbaren Zimmern, einem geräumigen Hausflur, Küche und Holzgelaß, welches sich vorzüglich zum Comptoir, Kram- und Packladen eignet, ist zur rechten Zeit auf ein Jahr zu vermiethen. Das Nähere erfährt man in demselben Hause Langgasse No. 364.

In der Langgasse No. 406. sind 2 Stuben zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Auf dem ersten Damm No. 1111. ist eine Stube nach vorne an einzelne Herren zu vermiethen und den 1. Mai zu beziehen.

Buttermarkt No. 432. sind 2 Zimmer mit Meublen in der ersten Etage und eine Bedientenstube an einzelne Herren monatlich zu vermiethen und den 1. Mai zu beziehen.

Poggenphul No. 262 ist eine Stube an einzelne Personen zu vermiethen. Das Nähere in demselben Hause.

In dem Hause Hundegasse No. 251 sind Stuben, nebst Küche, Apartement und Holzgelaß zu rechter Zeit zu vermiethen; das Nähere in demselben Hause.

Heil. Geistgasse No. 783. sind 2 Zimmer mit Meubles in der ersten Etage an Herren Officiere zu vermiethen und den 1. Mai zu beziehen.

L o t t e r i e.

☞ Zur 44sten Königl Preuß. kleinen Geld-Lotterie, deren Ziehung den 8ten d. in Berlin anfängt, sind noch einige wenige Loose à 1 Rthlr. 1 ggr. Brandenb. Cour. im Königl. Intelligenz-Comptoir zu bekommen.

Zur 44sten kleinen Geld-Lotterie, die künftige Woche gezogen wird sind noch Loose bei mir Langgasse No. 530 zu haben.

Den 1. April 1817. Rotzoll.

Literairische Anzeige.

Bei C. A. Fuhr in Berlin ist so eben erschienen:

Statistische Darstellung der Preussischen Monarchie, größ-

tentheils nach eigener Ansicht und aus zuverläßigen Quellen von J. A. Demian, 1817. gr. 8. 581 Seiten. (Preis 2 Rthlr. 18 gr.)

Die grossen Veränderungen und Erweiterungen des Preussischen Staats, nach den mit bewunderungswürdigen Anstrengungen und Aufopferungen so glorreichen Feldzügen für die Befreiung eines halben Erdkreises von dem Joche eines Usurpators, machten eine statistische Darstellung desselben für viele Klassen des gebildeten Publikums, sowohl im Preussischen Staate selbst, als auch, wegen dessen Verhältnisse zu den übrigen Staaten, im Auslande zu einem Bedürfnisse; und solches ist durch gegenwärtige reichhaltige und gründliche Schrift um so mehr vollständig befriedigt worden, da der Verfasser derselben nicht allein Gelegenheit gehabt hat, alle Quellen, die darüber sichere Belehrung gewähren, zu benutzen, sondern auch sich selbst darüber genau zu belehren. Mit welcher systematischen Genauigkeit die Statistik des Preussischen Staats in diesem reichhaltigen Buche erschöpft worden ist, zeigen die darin abgehandelten Gegenstände, nämlich:

1) des Preussischen Staats Wiederaufblühen und gegenwärtiger Bestand; 2) dessen jetzige Eintheilung in Provinzen und Regierungsbezirke; 3) dessen Lage und Grenzen; 4) Grösse; 5) natürliche Beschaffenheit der Länder; 6) Bevölkerung; 7) Nationalverschiedenheit; 8) Religionsverschiedenheiten; 9) Urproduktion, wo von der Pflanzenkultur, Thierzucht und Gewinnung der Mineralien gehandelt wird; 10) industrielle Produktion, wo alle Arten von Fabriken und Manufacturen speciell aufgeführt werden; 11) Handel; 12) geistige Kultur; 13) Staatsverfassung; 14) Staatsverwaltung; 15) Finanzzustand, und 16) Kriegsmacht.

Jeder Preusse, der daher von der jetzigen Lage seines Vaterlandes, in physischer und intellectueller Hinsicht, eine anschauliche Kenntniß haben will, und jeder Ausländer, dem ein Staat und eine Nation interessiren, durch die eine neuere bessere Zeit mit erkämpft und begründet worden, wird dieses Werk, das so vielfache Belehrung darbietet, gewiß nicht unbeachtet lassen.

Bei Th. Chr. Fr. Enslin in Berlin ist fertig geworden:

Bibliotheca medico-chirurgica & pharmacevtico-chemica; oder Verzeichniß derjenigen medizinischen, chirurgischen, pharmaceutischen und chemischen Bücher, welche vom Jahre 1750 an bis zu Ende des Jahres 1816 in Deutschland erschienen sind, und welche man in der Buchhandlung von Th Chr. Fr. Enslin in Berlin größtentheils vorräthig findet. — 13 enggedruckte Bogen, broschürt 10 Sgr.

(Beides in Danzig zu haben bei F. S. Gerhard, der auch Bestellungen auf sämmtliche in vorgedachtem Catalog enthaltene Werke annimmt.)

In der Buchhandlung von F. S. Gerhard, Heil. Geistgasse No. 755, findet man: v. Düring, Tagebuch über die Belagerung der Stadt Danzig im J. 1813. 18 ggr. A. F. Stein, Preuß. Brandenburg. Geschichte, 2te Aufl. 1817, brosch. 1 Rthl. 18 ggr. E. v. Plotho der Krieg in Deutschland und Frankreich in d. J. 1813 u. 14, 1, 2 Thl, gr. 8. 1817, br. 6 Rthlr. 4 ggr.

J. C. Vollbeding, gemeinnütz. Wörterbuch zur richtigen Verdeutschung und Erklärung der in unserer Sprache vorkommenden fremden Ausdrücke, 1816, br. 1 Rthlr. 12 ggr. Sarsena, oder der vollkommene Baumeister, enth. d. Geschichte und Entstehung des Freimäurer-Orders, Art der Aufnahme ꝛc 5617, 1 Rthlr. 12 ggr. F. Ehrenberg, Blätter dem Genius der Weiblichkeit geweiht, br. 1 Rthlr. 18 ggr. Dess. Seelengemälde, 2 Thle, 2 Rthlr. 16 ggr. F. Buchholz, Beschreib. d. Schlachten v. Ligny und la belle Alliance, 1817, br. 6 ggr. General-Karte vom K. Preuß. Staat, nach seiner neuesten Begränzung und innern Eintheilung. 16 ggr. Die beiden Helden von la belle Alliance, ein gesellschaftl. Spiel mit 6 ill. Abbild. u. 6 Würfeln. 16 ggr. Neuestes Berliner Magazin v. Mustern zu weibl. Kunstarbeiten. 1 Rthlr. Deutsches Magazin weibl. Kunstarbeiten. 1 Rthlr. Eine Auswahl der neuesten Tapisserie-, Mosaik-, Stick- und Strickmuster in einzelnen Blättern.

Bitte an Menschenfreunde.

Am 21. März wurde die Schullehrer-Familie Reimann zu Zipplau sehr unglücklich. Abends zwischen 8 und 9 Uhr, als dieselbe sich schon zur Ruhe begeben hatte, wurde sie furchtbar aus derselben aufgeschreckt, durch die Flamme die über ihren Häuptern aus dem Dache des Schulhauses hell lodernd hervorbrach. Im Hemde eilte die erschrockne Familie auf die Strasse, noch wenige Minuten und die schreckliche Ahnung war traurige Gewißheit, was jeder von ihnen auf dem Leibe trug sey fortan sein ganzer Reichthum, indem sämmtliche Wäsche, die, nach geschehener Reinigung Trocknens halber sich auf dem Boden befand, nebst einem nicht unbedeutenden Vorrath von Kleidungsstücken daselbst ein Raub der Flamme wurde. Was das Elend dieser Familie steigert, ist die Kränklichkeit des Hausvaters, die schon jahrelange Verlähmung der Hausmutter am Fuß und die von Geburt an verkrüppelte Hand der ältesten Tochter. Unter diesen Umständen sieht diese unglückliche Familie bei dem unbedeutenden Ertrag der sie nährenden Amtsstelle des Hausvaters sich ganz ausser Stande, die nothwendige Wäsche und Kleidungsstücke neu anzuschaffen. Gott und seine Stellvertreter auf Erden, christliche Menschenfreunde, sind ihre einzige Hoffnung, und sie, die nicht zu Schanden werden läßt, sollte sie diese Trostlosen täuschen? Jede auch kleine Gabe, sey es an Geld oder Wäsche und Kleidungsstücken wird den Unglücklichen willkommen seyn. Der Herr Territorial-Polizei-Inspector Weickhmann, Fleischergasse No. 139 wohnhaft, will die Güte haben, dieselben für sie in Danzig, so wie Unterzeichneter bereit ist sie von den Einsassen des Territorii in Empfang zu nehmen.

Praust, den 31. März 1817.

Arendt, Superintendent.

Aufrufe zur Wohlthätigkeit.

Der ehemalige 75jährige Brettschneider Jacob Kasperski, in der Fleischergasse auf den Baumannshof No. 81 im Gang die 4te Thür wohnhaft, welcher seit 4 Jahren an den Salzfluß, Auszehrung und andern Leibeswunden

leidet, und auf dem Krankenbette liegt, schon alles sauer erworbene zugesetzt und jetzt nichts mehr hat, wovon er leben soll, flehet wohlthätige Herzen um Unterstützung an. Sein Zustand ist erbarmenswürdig. Dieses bescheiniget und bittet für ihn P. Aegidius Lagermann,

Prediger bei der Karmeliter-Kirche.

Am ganzen Leibe liege ich 85jähriger Greis verschwollen in Armuth und Elend jämmerlich darnieder, und bitte gute Herzen um theilnehmende Liebe, um meine Leiden zu erleichtern.

Der Nachtwächter Mehl,
auf der Pfefferstadt im Keller No. 136.

Person, so in Dienst verlangt wird.

Ein gesitteter Bursche von guten Eltern, welcher im Schreiben, Rechnen und in der Polnischen Sprache einigermassen geübt ist, wird in einer Leinwandhandlung verlangt. Das Nähere hierüber bei C. F. Raubert, Holzmarkt No. 90. auf den Brettern.

Sachen so verlohren worden.

Es ist am Donnerstag den 3. April c. ein kleiner weisser ganz glatter Hund aus der heil. Geistgasse verlohren gegangen, wer selbigen in der heil. Geistgasse No. 1011 abbringen wird, erhält eine angemessene Belohnung.

Dienstag den 1. April hat sich ein kleiner gelbbrauner Hund verlaufen, der an den lang abgeschnittenen Ohren, einem sehr dünnen weissen kleinen Streif auf der Stirn, und sogenannten Wolfsklauen an den Hinterfüssen kenntlich ist; er hört auf den Namen Triton. Wer ihn in der Langgasse No. 533 abbringt, erhält eine angemessene Belohnung.

Sache, so gefunden worden.

Im Accise-Gebäude zu Petershagen hat sich ein Pudel eingefunden. Der Eigenthümer desselben kann ihn gegen Erstattung der Unkosten daselbst n Empfang nehmen.

Kunst-Vorstellung.

Einem respect. Publiko zeige ich hierdurch ergebenst an, daß von heute ab alle Sonntage bei heiterem Wetter in dem bekannten optischen Häuschen am Jacobsthore die Kunstvorstellungen von lebendigen Gemälden und prismatischen Farbenspiel zu sehen seyn werden, und zwar in den Vormittagsstunden von 10 bis 1 Uhr und Nachmittags von 2 bis 6 und 7 Uhr.

Die Person zahlt 9 Düttchen, Kinder 5 Düttchen.

Danzig, den 5. April 1817. J. B. Breysig.

Allerlei.

Einem resp. Publico zeige ich hiedurch ergebenst an, dass ich mich hier als Instrumentenmacher niedergelassen habe, und Pianoforte von jeder Gattung verfertigen werde. Da ich meine Kunst in Petersburg erlernt, auch in

(Hier folgt die dritte Beilage.)